**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 5-10

Artikel: Verzeichnis sämtlicher im Bann Wenslingen gebräuchlicher

Grundstückbezeichnungen

Autor: Buess, H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1005113

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn Käufer schöne Meitli erziehen thät, das die Nachtbuben das Recht haben, zu ihnen hinein zu klederen, doch das Karifiren ift nicht länger als zweimal 24 Stunden. 7. Rapitel. Auch wird dem Räufer angegeben, das der vordere Trog in Keuerversicherung ift, allwo Käufer jährlich 1 Kalbochs der leblichen Armpfleg von Secdorf zu entrichten hat. Zweitens ift der Räufer verpflichtet, 1 Pfund Nußbrod jährlich der Kirche von Ribshaufen 1) zu entrichten, welches unablesbar [unablösbar] ift. Jest kommen die Grobheiten. Auch haben die unterliegenden Güter [das Recht?] Mai, Juni und Juli Holz zu reisten [den Abhang hinuntergleiten lassen], jedoch muß jeder, der Holz reistet, die Steine, welche in die Güter gereistet worden sind, zurücklassen. Ferner ist noch zu bemerken, das der Besitzer das Recht hat, den Mistgillenkasten [Zauchekasten] in die Stube zu stellen samt dem dazu gehörigen Kasaforni [?] und der Schepfnapf dazu. 1. Auftrag. Zurücklassen an Käuser: 1. eine 500jährige Kasseemihle; 2. Großvaters seligen Käsriber; 3. vier unbrauchbare Hosen; 4. zwei Bächer getörte Zwetschgenfteine; 5. vier probirte Nachthäfen; 7.[!] eine auf seinen Buben zerschlagene Birchrute; 8. drei kleinere Holzschlegel; 9. ein Krug voll Geisgegel [Ziegenkot]; 10 500000 Ellen Spinnenwippen; 11. ein altes huba und Käppli, Marterkrone genannt; 12. zwei kleine Efelwagen; 13. eine ftachlene Sandzwächelen; 14. einen 300 jährigen Nachtkibel; 15. ein Baar zerschmetterte Holzschuh; 16. ein altes zerhittes Zeit [zerbrochene Uhr]. Sonst nichts vorbehalten. Also übergibt der Berkaufer dem Räufer bemeldete Güter mit Schaden und Rugen, mit Gluck und Ungluck, mit Freud und Leid, von hinten bis vornen, von unnä bis oba, bon ana bis usa und übers Krnz und eggswis, wie es der Berkauser bis dahin auf eine schelmische Art besessen und gefressen hat, und setze ihn also ein, das er damit schalten und walten könne, eten, heuen und ftehlen feisses und mageres Land. Da soll ihn niemand rümen von braver Erlichenteit. Ferner ift nichts zu wissen, ohne das Gut von leblichen Dorfftieren ift gefressen und gewirgt und abegemartert worden 3 Wochen und 7 Tag lang. Also zur Befräftigung hat der Unterzeichnete sein Sigel brazis in bas Seteret gedrikt und den Rauf besigelt, jedoch mir und der ganzen Dorfschaft mit Nupen und Borteil im Heiraten, mit der Furzblateren und Steinen, den 34. Horner 9999.

Fogelmeisler zu Furzblateren, Landlugner.

# Berzeichnis fämtlicher im Bann Wenslingen gebräuchlicher Grundstückbezeichnungen.

Dorfteile: Grundgaß, hintere Gaß, mittlere Gaß, Hinderleime, Müsgaß, Schoche, Winkel, Vorstet (Vorstadt).

Flur und Feld: im Aendlideller, im Asp, im Awander, im Barme, im Barmeftüdeli, in der Bettstigi, im Bissig, in der Birzelmatt, im Bode, in der Bottmet, im Breitacher, im Buech, vor em Bucch, im Bündtemätteli, in Delle, vor an Egg, neben Egg, uf Egg, hinder Egg, im Eiacher, in Eiacherssohre, uf Eiholde, uf Eimis, in der Erzmet, im Feld, ob de Fohre, im Fricket, im Füliacher, im Gäsler, im Gäßli, ob der Gaß, im Gmeinacher, in der Gmeinimatt, im Grabe, in Grüße, im Grund, im Gstei, im Guggenüll, vor

<sup>1)</sup> Weiler in Erstfeld ohne Kirche oder Kapelle.

Hagelov, im Hagelov, in der Hagematt, im Hauenacher, im Heid, im Heideloch in der Heidrüti, im Hebelov, im Hitwenge, in der Hofmet, z'Horbe, im Howenge, im Hüchler, im Hüchler, im Jichlag, im Kohl, im Körber, im Langensacher, in de Leilöchere, im Lichs, ob Löhr, im Lov, in der Luftmet, in der Matte, im Moos im Moos obe, im Müsli, in der Neumatt, in der Nordholde, im Oftet, in de Käbe, im Kätschhüsli, in der Rousmet, im Rüde, in der Küti, in der Küttene, in der Schützemur, in der Steigruebe, in der Stelli, im Stigli, in der Stöckmet, in der Stücklige, in Triste, in der Urcchsmatt, im Bögelisacher, vor Wange, im Wange, hinder Wange, in der Wangematt, in der Wassersluck, im Benge, in der Wässesslisdhre.

Wald und Grenzmarken: uf em Altschloß (Dedenburg), im Buech, in's Börlis Weid, im Bruederloch, uf der Dietiflue, in Eiacherfohre, hinder Egg, im Foßelbrünnli, uf der Fuchsflue, in der Geißhenki, in der Gmeinholde, im Grabe, im Grabehöldeli, im Gradebode, uf der große Flue, im Großholz, uf der Galgeflue, im Jichlag, im Ischlegli, im alten Jichlag, uf Islete, im Isletegrabe, im Korn, im Korngrabe, im Kornchöpfli, uf em Meieflüeli, in der Platte, im Pflanzgarte, in der Küttene, in de Küttene Tanne, in de Schildflüene, uf em Spißeflüeli, in de mittlische Tanne, im Tropfftei, in's Tüfels Chuchi, uf der Wasserslue, im Zimberplaß.

Benslingen. S. Bueß.

Anmerkung der Redaktion. Wir sind für weitere Einsendungen von Flurnamen, die an Ort und Stelle gesammelt worden sind, sehr dankbar.

Hirzbodenweg 44, Basel.

## "Den Meffram abgewinnen."

Eine alte Jahrmarktfitte.

Im Bafel des 16. Jahrhunderts scheint es Sitte gewesen zu fein, daß der, welcher zuerst während des Jahrmarkteinläutens einem andern zurufen konnte "Krame mir", von diesem ein Jahrmarktsgeschenk erhielt; ähnlich wie es heute mit dem "Guten Morgen, Lielliebchen" ("bonjour Philippine") geschieht. So erzählt uns Felix Platter in seiner Lebensgeschichte (ed. Fechter S. 172): "Insunderheit geschach mir ein guter bos [Possen], als man der meß inlüten wolt an Simonis und Judae abendt, den meßkrom iren seiner Braut] abzegewinnen. Alß ir vatter abweßendt, zoch ich heimlich am morgen um nün uren hinden in ir hus so stets doselbst offen, und alf ich nieman sach, daß in alein in der underen schärftuben waren, schlich ich die stegen hinuf bis auf den eftrig und lugt zum tagloch uß, zu hören, waß man um zwelfe der mäß inlüth. Wartet also dry ftundt, blanget und fror mich. Sobaldt man anfieng lüthen, schlich ich ftil herab, that die schäärstuben uf mit dem geschren: Kromen mir! vermeint in doselbst zu ergretichen serwischen]. Do war nieman da und sagt die magt, sh wer hinweg gangen, wie sh ir hatte gesagt. Aber sy hatt sich heimlich under die stegen verborgen und gewartet, baldt doruf herfir in die stuben mit riesen mir den Krom abgewunnen, welchen ich verrichtet richlich, wie sy dan auch mir ein Krom gab . . . Hatten also unser ipil ein zeitlang, wie die inngen leuth thun. E. H.=R.